



Schatzmeister

Die CD erlebt derzeit einen – womöglich unerwarteten – Aufschwung. Vielleicht ist es jetzt an der Zeit für einen letzten Player, der sich ihrer mit klanglicher Akribie annimmt, ohne seinen Käufer gleich arm zu machen. Der Marantz CD 60 hat das Zeug dazu.

Tom Frantzen

Es ist anzunehmen, dass es Ihnen um 1983 herum ganz ähnlich ging wie den meisten. HiFi-Fans wie auch die Fachzeitschriften waren ob der neuen, völlig rauschfreien und „dynamischen“ CD-Player und der entsprechenden Silberlinge erstmal „geflasht“.

Während einige Fans die Player für rund 2.000 DM sogleich erwarben, mussten viele andere erst noch darauf sparen. Die Vinylsammlung wanderte nicht selten in den

Keller oder – wenn nicht schlimmer – auf den Flohmarkt. Die Platte erschien – so Maestro Karajan selbst – plötzlich wie „Gaslicht“.

Bei mir, damals noch Schüler der Oberstufe, war es etwas anders. Ich behielt meine Platten und wartete zunächst einmal ab. Erst, als sich herauszukristallisieren begann, dass es sowohl beim Mastering als auch bei den Playern auf Details ankam, um das Beste aus der „neuen“ Digitaltechnik herauszuholen, sprang ich auf den Zug auf und hielt trotzdem der Platte die Treue.

Das CD-Format eroberte mich schleichend, das hatte nicht zuletzt auch mit dem Hersteller Marantz zu tun, der über die Jahrzehnte stets auch klangliche Leckerbissen auf der bezahlbaren Seite offerierte. Neben den diversen CD-10, 16 und 17 gab es beispielsweise den CD-63 mk II, ganz zu schweigen von dessen „KI“-Version, derer sich die Marantz-Legende Ken Ishiwata

angenommen hatte. Solche Player – heute sind es spektakulär musikalische Spieler mit deutlich teurerem Preisschild – waren es, die der CD meine uneingeschränkte Sympathie bescherten. Das Handling des neuen Mediums überzeugte mich, der Klang auch, wenn man ihn ausreizte – weshalb ich neben Platte und Streaming einige Tausend Stück besitze.

Nun kam zur High End 2022 erneut ein vielversprechender und bezahlbarer Marantz-Player auf den Markt. Der kann wirklich (fast) nur CDs abspielen – und soll auch gar nicht viel mehr tun, aber das für den Preispunkt von 900 Euro bitteschön nochmal überragend.

Optisch gelungen

Schon auf den ersten Blick weiß der neue Marantz zu überzeugen. Klar kommt auch Kunststoff zum Einsatz, aber der Anteil von Aluminium und Stahl ist hoch, fast acht Kilogramm bringt das Gerät auf die Waage. Die Entwickler griffen wie auch beim Vollverstärker 40n das vielgelobte, wertige Design der Baureihe „30“ auf und gesellten mit dem CD 60 einen vierten Protagonisten hinzu, der daneben eine ganz exzellente Figur macht.

Im Sinn hatten die Japaner zweifellos – und natürlich – nicht nur Marantz-Fans, sondern alle Audiophilen, die über umfangreiche CD-Sammlungen verfügen und diese auch in Zukunft noch in hoher Klangqualität abspielen wollen. Klar ist das CD- auch als eine Art „Unterformat“ auf DVD- oder Blu ray/UHD-Playern oder gar auf CD-ROM-PC-Laufwerken „kompatibel“, aber dieses Wort drückt ja nun auch unmissverständlich aus, dass „optimal“ etwas anderes ist.

Und um der CD ein optimales „Zuhause“ im Wohnzimmer des Musik-Fans zu bieten, hat Marantz

alle Register gezogen und einen hochspezialisierten Player auf die vier Füße gestellt.

Statt auf ein SACD-Laufwerk wie beim größeren Bruder setzt Marantz beim CD 60 auf ein spezialisiertes, also für Audio-Zwecke entwickeltes CD-Laufwerk, das zentral im Gehäuse angeordnet ist. Es arbeitet recht leise und mit acht Sekunden durchaus flott, was die Zugriffszeiten angeht. Auf vorsätzliche Fehler auf den CDs reagierte der Marantz ausgesprochen gelassen, die Abtast-sicherheit ist sehr gut.

Schon immer begeistert fand wir die bei Marantz schon früh anzutreffende, front-seitige USB-A-Buchse für Sticks oder Fest-platten, auf denen sich etwa AAC-, MP3-, DSD-, FLAC-, WMA- oder WAV-Dateien befinden. Die Bandbreite liegt bei bis zu 50 Kilohertz. Was aber womöglich für viele entscheidender ist: Ein solcher Stick ist eine regelrechte Partyfunktion!

Als Wandlerbaustein setzten die Marantz-Entwickler auf einen vorzüglichen Premium-Typ von ESS Sabre. Das Design dieses Chips gestattet zudem – in der Tradition älterer Marantz-Player – umschaltbare Digitalfilter, die klangliche Unterschiede generieren können, als habe man zwei unterschiedliche Player vor sich. Die beiden Filter lassen sich per Fernbedienung wählen und

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

Audiolab 8300 CDQ,
Rega Apollo

Vollverstärker:

Marantz Model 40n,
Musical Fidelity M8xi

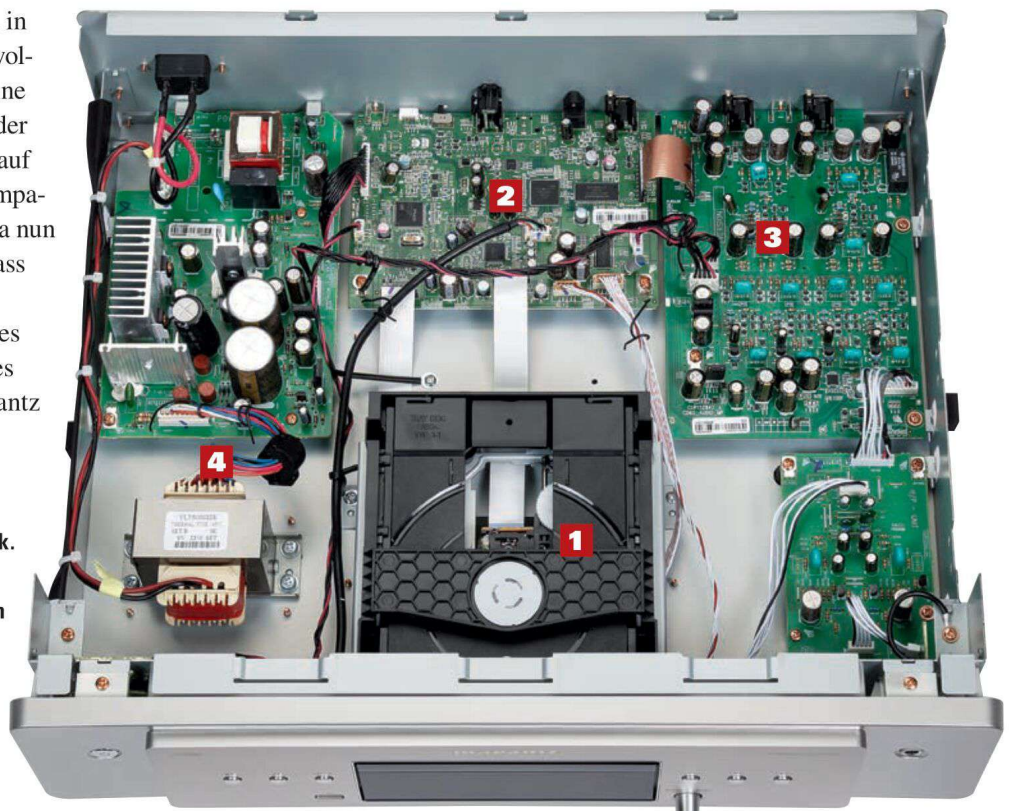
Lautsprecher:

Perlisten S7t

Kabel:

Cardas, HiDiamond,
Supra

1 Der Marantz verfügt über ein hochwertiges Audio-only-Laufwerk. Die Digitalplatine wird vom erstklassigen Wandlerbaustein von ESS Sabre beherrscht und bietet umschaltbare Filter **2**. Klanglich mitentscheidend sind eine Top-Ausgangsstufe **3** und eine üppige Stromversorgung **4**.





**FERNBE-
DIENUNG**

Die Systemfernbedienung steuert ein ganzes Marantz-System und ist gut gestaltet.

somit bequem vom Hörplatz, etwa der Couch aus, miteinander vergleichen.

Die Qualität des eingebauten Kopfhörerverstärkers sollte man ebenfalls nicht unterschätzen. Er schickt immerhin knapp 700 Millivolt in 32 und 1.290 Millivolt in 100 Ohm und kam auch mit meinen 250/600-Ohm-Beyerdynamics (DT880/990) gut zurecht. Selbstverständlich ist der Kopfhörerausgang mit einer Lautstärkeregelung ausgestattet.

Klangförderlicher Aufbau

Der Klang einer Komponente braut sich meist zu einem ganz wesentlichen Teil in ihrer Ausgangsstufe zusammen. Im Marantz finden wir hochofrenut die diesbezüglich geradezu ruhmreichen Hyper Dynamic Amplifier Module (HDAM) wieder, die Operationsverstärker und Buffer als diskrete Schaltungen ersetzen – in erwiesenermaßen exzellenter Klangqualität!

Ähnliches gilt bei allen HiFi-Geräten und nicht etwa nur Verstärkern für den Energienachschub, sprich eine leistungsfähige Stromversorgung. Die ist beim Marantz tatsächlich hybrid aufgebaut, setzt also sowohl auf ein Schaltnetzteil als auch einen linearen Trafo. Somit werden die Funktionsgruppen wie analog/digital oder Display separat gespeist, um gegenseitige Beeinflussungen zu minimieren bis auszuschließen.

Neben auffallend hoher Bauteilqualität und augenscheinlicher Überdimensionierung haben die Marantz-Ingenieure ohnehin einen gewissen Hang zum Tuning. Das äußert sich in ungewöhnlich vielen Hörsessions, in denen das Team rund um einen verantwortlichen „Soundmaster“ das jeweilige Gerät optimiert – nicht selten bis auf Bauteilebene

– und sogar auf die besonderen Präferenzen des Zielmarktes abstimmt.

Tatsächlich ist der Klang des Marantz in bester Tradition geschmeidig und harmonisch, superb stimmig in Timing und Klangfarben sowie fein aufgelöst. Seine elektronische wie mechanische Konstruktion verleiht dem Fundament Gewicht und Nachdruck, wie es etwa kein vorhin genannter, massentauglicher Blu ray-Player mitbringt. Dieser Player dagegen ist ein Champ, der auch vermeintliche Kleinigkeiten aus dem Klang-spektrum zu schälen vermag und darbietet. Selbstredend liest er auch CD-R/RW und legt dabei eine Rhythmik an den Tag, die mitzureißen vermag. Mein erster CD-Player war 1987 ein Philips, deutlich schlechter als dieser hier. Dafür hielt er 20 Jahre. Immerhin sieht der Marantz so aus, als könne er das auch schaffen.

Die Scorpions lassen sich nicht lange bitten und schmetterten „Still Loving You“, gefolgt von Supertramps „School“. Okay, ich bin keine 18 mehr wie 1984, aber ein guter Sound hilft ungemein bei der Zeitreise.

Ich bin, wie gesagt, bekennender CD-Fan, und eine solche, zudem aus unserer Sicht äußerst gelungene Neuerscheinung wie der CD 60 ist Jägern und Sammlern der Silberlinge höchst willkommen.

Der neue Marantz-Player, den wir durchaus in der würdigen Tradition eines CD-63 mkII KI sehen – und das als unbedingtes Kompliment verstanden wissen wollen – ist ab sofort für rund 900 Euro in Schwarz oder Silber erhältlich. ■

Der ausgesprochen solide und wertig gemachte Marantz verfügt über einen optischen und einen koaxialen Digitalausgang sowie frontseitig USB.



Marantz CD 60

Preis: um 900 € (Schwarz oder Silber)

Maße: 44 x 13 x 40 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

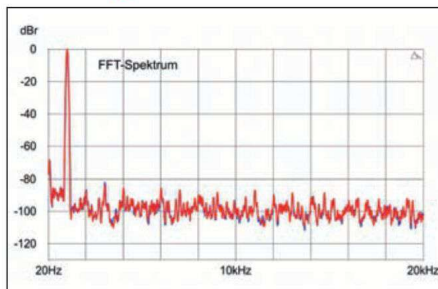
Kontakt: Sound United

Tel.: +49 2157 12080

www.soundunited.com

Modern und wertig gestalteter, reinrassiger CD-Player, der klanglich deutlich über seine Klasse hinaus geschmeidig und souverän aufspielt und auch HiRes-Dateien über die frontseitige USB-Buchse hochklassig wiedergibt. Ein Marantz in der Tradition von Kl und OSE unter 1.000 Euro!

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	91 dB
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2,15 V
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,017 %
Einlesezeit	8,25 s
Störungen der Informationsspur	bis 2 mm
Störungen der Oberfläche	bis 3 mm
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	0,3 W/37 W

Labor-Kommentar

Tadellos, praktisch rausch- und verzerrungsfrei, mit erstklassigem Wandlerbaustein.

Ausstattung

Fernbedienung, leises Schubladenlaufwerk, ESS Sabre DAC, HiRes-fähige USB-A-Buchse (für Sticks/HDD) auf der Front, optischer und koaxialer Digitaleingang. Lieferbar in Schwarz oder Silber-Gold.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU CD 69%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND